

den neuen Aufgaben gerecht werden?“ fragten sie. Unsere Parteileitung drängt darauf, daß alle Fragen geduldig und individuell beantwortet wurden. Wir haben das mit den staatlichen Leitern und mit den Gewerkschaftsleitungen sachlich ausdiskutiert, alle Vorbereitungen mit den Werktätigen beraten und streng kontrolliert, daß kein Kollege benachteiligt wurde.

Heute gibt es bei den Kollegen kaum noch Fragen wegen der Qualifizierung. Fünfzig Kollegen und Kolleginnen blieben in dieser Abteilung, keiner ging weg. Sie setzten sich auf die Schulbank und erlernten den neuen Plastfacharbeiterberuf entsprechend der festliegenden betrieblichen Qualifizierungsmöglichkeiten und Notwendigkeiten. Als Material für die Qualifizierung diente ein Lehrbuch über die Anwendung von Kunststoffstoffen im Waggonbau. Es ist von einer Arbeitsgemeinschaft unseres Betriebes verfaßt worden.

Gegenwärtig sind wir dabei, noch mehr Kollegen zu qualifizieren. Die sozialistische Rationalisierung verlangt, nicht nur die Probleme bei der Umorganisation bestimmter Abschnitte der Produktion, der Neuschaffung von Produktionsstätten usw. rechtzeitig zu klären, sondern in erster Linie, die Menschen darauf vorzubereiten. Deswegen stellt unsere Parteileitung bei jeder Rationalisierungsmaßnahme immer wieder die Frage an die Leiter: „Was wird mit den Kollegen? Wie bereiten wir sie auf die neuen, auf die zum Teil sehr komplizierten Arbeitsvorgänge vor?“ Wie wichtig das ist, dafür noch ein Beispiel.

Die Rationalisierung sowohl des innerbetrieblichen als auch des überbetrieblichen Transports ist ein Problem, womit sich bei uns Arbeitsgemeinschaften befassen. Durch ihre gewissenhafte Arbeit gibt es bereits seit einiger Zeit gute

Ansätze für die Rationalisierung. Gegenwärtig wird dazu übergegangen, mittels Rationalisierungskredit, den betrieblichen Transport mit UKW-Sprechfunk und industriellem Fernsehen zu leiten und zu steuern.

Mit den Arbeitern gemeinsam

Von der technischen Seite her ist das kein Problem mehr. Rationalisierungskredit steht auch zur Verfügung. Auch die Anlage kann angeschafft werden. Aber die Hauptsache ist, Menschen zu entwickeln, die mit dieser Anlage fertig werden. Doch Tatsache ist, daß die Kollegen der Transportabteilung ungelernete Arbeiter sind, die sich aus verschiedenen Gründen nicht qualifizieren konnten oder wollten. Mit diesen Menschen müssen wir jetzt die neue Technik auch im Transportwesen einführen. Das bedeutet, ernsthafte und komplizierte Probleme der Qualifizierung mit den Transportarbeitern gemeinsam zu lösen, damit die neue Technik einen effektiv hohen Nutzen für die Volkswirtschaft und auch Vorteile dem einzelnen bringt.

Diese Beispiele zeigen, daß die Parteiorganisation und ihre Leitung die Arbeit mit den Menschen bei der Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung in den Vordergrund ihrer Tätigkeit rücken muß. Wir haben Anfangserfolge in der Rationalisierung erreicht. Unsere Parteileitung ist der Auffassung, daß das Tempo jetzt davon abhängt, wie wir alle Werktätigen in die sozialistische Rationalisierung einbeziehen und den Wettbewerb der Brigaden und Kollektive zur Durchsetzung der schöpferischen Ideen und Vorschläge nutzen.

Horst Tredziak
Parteisekretär
im VEB Waggonbau Dessau

1500 Eisenhütten- werker als Heller der ABI * 1500

Bei der ABI-Kontrolle zur Aufdeckung ungenutzter Grundmittel im EKO Eisenhüttenstadt waren unter Führung der Betriebsparteiorganisation und der Betriebskommission der ABI mehr als 1500 Eisenhüttenwerker aktiv an

der Aufdeckung der Reserven auf dem Gebiet der Auslastung der vorhandenen Grundmittel beteiligt. Die Werkleitung hatte die ABI-Kontrolle zu ihrer eigenen gemacht und zog aus den Ergebnissen entsprechende Schlußfolgerungen. Nach der Kontrolle wurden im Werk ungenutzte Grundmittel im Werte von über 6 Millionen MDN ausgewiesen. Diese werden nunmehr entweder wieder verwendet, umgesetzt

oder verschrottet. 233 Neuerer-vorschläge mit einem ungefähren Nutzen von 0,5 Millionen MDN haben Brigaden und einzelne Werktätige nach einer Flugblattaktion während der Kontrolle der ABI-Betriebskommission übergeben. Diese verpflichtete den Werkleiter, alle Vorschläge und Hinweise der Werktätigen als Eingaben im Sinne des Staatsratserslasses zu behandeln, zu prüfen und zu beantworten.